

Mittwoch, 10. Februar 2021 Oschatz

Hofläden in der Corona-Zeit: Regionale Produkte boomen

Selbst erzeugte Waren werden von der Kundschaft gut nachgefragt / Ein Trend im Lockdown: Die Leute kochen wieder selbst

Von Yvonne Schmidt



Anja Sahlbach im Naturwarenladen Sahlbach in Cavertitz. foto: Jana Brechlin

Collm-Region. Seit Beginn der Pandemie geben die Deutschen mehr Geld für Lebensmittel aus. Besonders boomt dabei der Handel mit regionalen und Bio-Produkten. Wir haben bei Hofläden in der Region nachgefragt, wie sich das Einkaufsverhalten in der Corona-Zeit verändert hat.

Eine Studie der Gesellschaft für Konsumforschung bestätigt zumindest im Frühjahr 2020 den Trend zu mehr Bio-Produkten: 27,5 Prozent mehr Umsatz erlebte der Markt im März 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat. Besonders jüngere Menschen würden zunehmend auf eine nachhaltige und gesunde Ernährung achten. Erleben auch Hofläden, die auf regionale Lebensmittel setzen, diesen Trend?

Regionale Lebensmittel gefragt

Die Erfahrungen bei den Hofläden in der Collm-Region sind gemischt. Bei einer Sache ist man sich jedoch einig: Es muss nicht immer Bio sein! Der Fokus liegt vor allem auf regionalen Lebensmitteln. „Die Kunden kaufen mehr regional. Sie wollen wissen, woher die Produkte kommen“, berichtet Anja Sahlbach vom Naturwarenladen in Cavertitz. Aufgrund der erhöhten Nachfrage nach regionalen Produkten erweitert sie ihr Sortiment mit Produkten aus der näheren Umgebung. Fruchtaufstriche und Säfte stellt sie sogar in Eigenproduktion her.

Den generellen Trend sich gesünder zu ernähren, habe es aber auch schon vor Corona gegeben, wie sie bemerkt. „Die Kunden merken eben: Dauerhaft haltbar und frisch – das geht nicht.“ Anja Sahlbach stellte fest, dass die Leute kürzere Wege

bevorzugen –sowohl für die Produkte, als auch für sich selbst. Deshalb hat sie in der Corona-Pandemie mit einem Lieferdienst begonnen. Die Waren können bei ihr telefonisch oder per Mail bestellt werden. Anschließend werden sie per Post versendet.

Märkte fallen aus

Wichtig für ihr Geschäft ist vor allem die Stammkundschaft: „Verbrauchsartikel, wie zum Beispiel Seife, werden immer wieder gekauft.“ Für festliche Anlässe verpackt Anja Sahlbach auch Präsentkörbe. Trotz des zunehmenden Nachhaltigkeitstrends hat auch sie mit der Corona-Pandemie zu kämpfen. Denn einer ihrer Haupteinnahmequellen sind die Märkte in der Region – welche coronabedingt ausfallen.

Im Naturwarenladen in Cavertitz gibt es keine festen Verkaufszeiten. Da Anja und Dietmar Sahlbach direkt nebenan wohnen, ist meistens jemand vor Ort. Der Hofladen ist telefonisch unter 03436 352202 oder per Mail an info@naturwaren-sahlbach.de erreichbar.

Mehr Zuhause - mehr kochen

Im Hofladen des landwirtschaftlichen Betriebs Merkels Bauernhof in Kleinragewitz stellt man ebenfalls fest: Die Leute legen mehr Wert auf Regionalität. Abgesehen von der Stammkundschaft kamen im vergangenen Jahr auch viele neue Kunden aus jeder Altersklasse. „Wir haben bemerkt, dass die Leute durch den Lockdown mehr zu Hause sind und somit wieder mehr selbst kochen“, erzählt Sybille Merkel.

Sortiment erweitert

„Trotz des bestehenden Lockdowns hatten wir alle wirklich viel zu tun. Als systemrelevanter landwirtschaftlicher Betrieb haben wir das Glück, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin eine Beschäftigung zu ermöglichen“, berichtet sie. Im Hofladen hätten sie außerdem ihr Sortiment erweitert – Fruchtaufstriche und Öle sind jetzt auch im Angebot. Am meisten gefragt waren jedoch die eigens erzeugten Produkte. Neben Eiern und Kartoffeln sei das Suppenhuhn und das Weihnachtsgeflügel der Renner gewesen. Sybille Merkel fügt hinzu, dass sie sehr dankbar für die treue Kundschaft sind. „Wir hoffen, dass alle gesund bleiben.“

Der Hofladen von Familie Merkel hat am Dienstag und Mittwoch von 9-17 Uhr, Donnerstag und Freitag von 9-18 Uhr, sowie samstags von 9-12 Uhr geöffnet. Erreichbar sind sie unter der Nummer 0176 31064483 sowie der Mailadresse info@lw-merkel.de.